

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1935)

Rubrik: Das Ekel unterwegs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

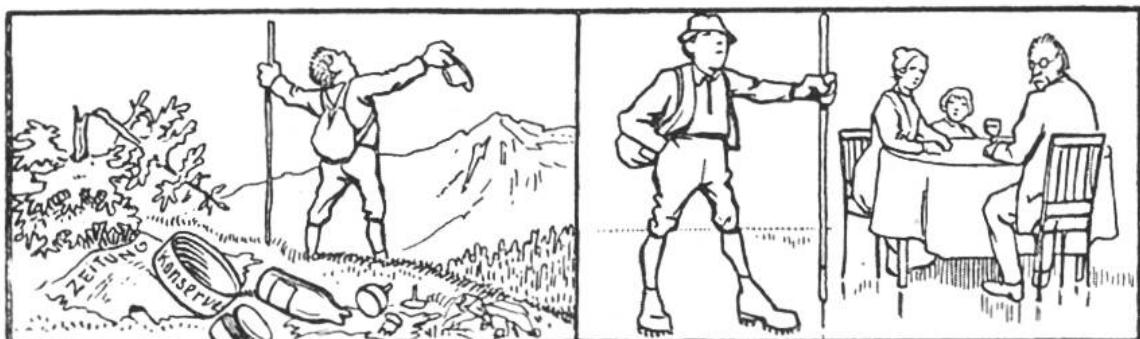
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS EKEL UNTERWEGS.



Das Ekel belegt in der Eisenbahn und in der Berghütte für sich allein Plätze für drei Personen; es kümmert sich nicht darum, wenn andere keine Unterkunft finden, geschweige denn, dass es seinen Platz einer Dame oder älterem Herrn anbieten würde.

Das Ekel sucht das grosse Wort zu führen. Es ist sehr geräuschvoll; es pfeift, wenn andere Leute Ruhe haben wollen. Was es auch tut, es macht dabei mehr Lärm als notwendig. In der Alphütte hindert es die anderen Touristen am Schlafen.



Das Ekel lässt überall, wo es war, alles in Unordnung zurück. Auf der Bergtour sieht man an leeren Konservenbüchsen, zerbrochenen Flaschen und Papierfetzen, wo das Ekel gehaust hat.

Das Ekel als Tourist brüstet sich mit seiner Ausrüstung. Es verschont keinen Fussboden mit seinen schmutzigen und grob genagelten Schuhen oder mit den Spitzen des Bergstockes.



Das Ekel verschmiert die Wände mit seinem Namen, oder andern Aufschriften. Zu Gegenständen, die nicht ihm gehören, trägt es keine Sorge. Es macht ihm Freude, sie zu beschädigen.

Das Ekel springt auf der belebten, schmutzigen Strasse und bespritzt die Vorübergehenden mit Kot. Im Automobil rast es und lässt die Fußgänger in einer Staubwolke zurück.